

meiner Untersuchung) nur Objekt eines Urteils ist, so glaube ich auch jetzt noch, Fahr nicht unrecht zu tun, wenn ich die von mir untersuchten Desquamationen mit den von ihm als Glomerulitis gedeuteten im allgemeinen identifiziere. Hochgradige Epithelansammlungen bilden bei der „Kombinationsform“ die Ausnahmen, und ich habe S. 17 offen gelassen, daß auch Epitheldesquamationen auf anderem als dem mir angegebenen Wege zustande kommen.

Wer Fahrs Anschauung über die Amyloidniere beurteilen will, darf nicht nur den von ihm angeführten Passus lesen, sondern muß berücksichtigen, daß Fahr die Amyloidniere unter den „Nephrosen“ abhandelt und die Amyloidschrumpfniere mit dem Narbenstadium der Nephrosen in Parallele setzt. Übrigens bezieht sich mein Passus: „... lehnen die Annahme ab“ usw. auch auf Volhard, der die Bedeutungslosigkeit der amyloiden Degeneration der Glomeruli stark betont hat.

Der Satz aus meiner Arbeit: „Fahr scheint als Hauptkriterium die elastischen Hyperplasien verwertet zu haben“ kann, wenn man den Gedankengang berücksichtigt, in dem er steht, meines Erachtens nicht dahin verstanden werden, daß Fahr die lipoiden Degenerationen und das Befallensein der Vasa afferentia nicht erwähnt und beschrieben hat. Denn es handelt die betreffende Stelle nur von der Frage, wonach man beurteilen soll, ob eine Niere stark oder weniger stark von der Arteriosklerose befallen ist. Der Eindruck, den ich in diesem Satz wiedergab, stammt aus Fahrs früheren Mitteilungen, aber ich würde den fraglichen Passus nicht geschrieben haben, wenn ich darin eine einigermaßen erhebliche Kritik der Auffassung Fahrs über die Stärke der arteriosklerotischen Schädigung erblickt hätte.

## XI.

### Die Pulswelle, ihr Entstehen und Vergehen und ihre Bedeutung für den Blutkreislauf.

Von

Dr. Jos. Trautwein,  
Kreuznach.

(Hierzu Tafel IV—VII und 120 Textfiguren.)

#### I. Physikalischer Teil.

##### I. Einleitung.

(Geschichtliches<sup>1</sup>.)

Nirgends als in der Geschichte der Blutbewegung kann man es besser verfolgen, wie einzelne unrichtig gedeutete Beobachtungen lange Zeiträume hindurch zur unangreifbaren Richtschnur der Forschung wurden, während andere richtig erkannte Vorgänge, sowohl von den Zeitgenossen als auch von den Nachfolgern mißverstanden oder unbeachtet, von einzelnen das wissenschaftliche Gebiet beherrschenden Männern in den Hintergrund gerückt wurden, um erst nach Jahrhunderten ihre allgemeine Anerkennung zu finden.

<sup>1</sup>) Die älteren geschichtlichen Daten sind meist dem Buche L. Landois' „Über den Arterienpuls“, 1872, entnommen.